



CAJ/72/10

ORIGINAL: englisch

DATUM: 24. Oktober 2016

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

Genf

VERWALTUNGS- UND RECHTSAUSSCHUSS**Zweiundsiebzigste Tagung
Genf, 26. und 27. Oktober 2015**

BERICHT

*vom Verwaltungs- und Rechtsausschuß angenommen**Haftungsausschluß: dieses Dokument gibt nicht die Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder*Eröffnung der Tagung

- *1. Der Verwaltungs- und Rechtsausschuß (CAJ) hielt seine zweiundsiebzigste Tagung am 26. und 27. Oktober 2015 in Genf unter dem Vorsitz von Herrn Martin Ekvad (Europäische Union) ab.
- *2. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden eröffnet, der die Teilnehmer begrüßte. Die Teilnehmerliste ist der Anlage dieses Berichts zu entnehmen.
- *3. Der Vorsitzende berichtete, daß Montenegro seine Urkunde über den Beitritt zur Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens am 24. August 2015 hinterlegt habe und am 24. September 2015 dreiundsiebzigstes Mitglied des Verbandes geworden sei.
- *4. Der Vorsitzende berichtete, daß die Vereinigte Republik Tansania ihre Urkunde über den Beitritt zur Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens am 22. Oktober 2015 hinterlegt habe und am 22. November 2015 vierundsiebzigstes Mitglied des Verbandes werde.
- *5. Der Vorsitzende berichtete, daß Kanada, das seit dem 4. März 1991 Mitglied des Verbandes ist, am 19. Juni 2015 seine Urkunde der Ratifizierung der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens hinterlegt habe und am 19. Juli 2015 durch die Akte von 1991 gebunden worden sei.
- *6. Der Vorsitzende bestätigte, daß der Bericht der einundsiebzigsten Tagung des CAJ am 26. März 2015 (Dokument CAJ/71/11) auf dem Schriftweg angenommen worden und auf der UPOV-Website verfügbar sei.

Annahme der Tagesordnung

- *7. Der CAJ nahm den Entwurf der Tagesordnung, wie in Dokument CAJ/72/1 dargelegt, an, nachdem das Dokument CAJ/72/4 Add. unter Tagesordnungspunkt 5 hinzugefügt worden war.

* Die mit einem Sternchen versehenen Absätze sind dem Bericht über die Entschließungen (Dokument CAJ/72/9) entnommen.

Ausarbeitung von Informationsmaterial zum UPOV-Übereinkommen

- *8. Der CAJ prüfte die Dokumente CAJ/2/2, UPOV/EXN/EDV/2 Draft 6 und UPOV/EXN/PPM/1 Draft 5.
- *9. Der CAJ nahm das Referat der Europäischen Union über ihr System betreffend im wesentlichen abgeleitete Sorten zur Kenntnis. Eine Abschrift des Referats wird als Ergänzung zu Dokument CAJ/72/2 bereitgestellt werden.
- *10. Der CAJ befürwortete den Vorschlag, daß das Verbandsbüro eine Tagung für den Informationsaustausch mit der Internationalen Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbare Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA), dem *International Seed Federation* (ISF) und der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) anberaumen solle, um die mögliche Rolle der UPOV bei alternativen Streitbeilegungsmechanismen für Angelegenheiten betreffend im wesentlichen abgeleitete Sorten, einschließlich der Bereitstellung von Sachverständigen für Angelegenheiten von im wesentlichen abgeleiteten Sorten, zu erkunden.
- *11. Der CAJ vereinbarte folgende Änderungen an Dokument „Erläuterungen zu den im wesentlichen abgeleiteten Sorten nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens“ (Überarbeitung) (Dokument UPOV/EXN/EDV/2 Draft 6):

Absatz 4	Soll lauten wie folgt: „Die Anforderung der vorwiegenden Ableitung von einer Ursprungssorte bedeutet, daß eine Sorte im wesentlichen nur von einer <u>Ursprungssorte</u> abgeleitet sein kann. Die Absicht ist, daß eine Sorte lediglich eine im wesentlichen von einer anderen Sorte abgeleitete Sorte ist, wenn sie nahezu den gesamten Genotyp der anderen Sorte beibehält. Eine abgeleitete Sorte könnte in der Praxis nicht die Ausprägung der Merkmale der Sorte, von der sie abgeleitet ist, beibehalten, wenn sie nicht fast vollständig von dieser <u>Ursprungssorte</u> abgeleitet ist.“
Absatz 4	Die spanische Version soll folgendermaßen lauten: „El requisito de derivación principal de una variedad inicial implica que una variedad solo puede ser esencialmente derivada de una <u>sol</u> a variedad <u>inicial</u> . La intención es que una variedad solo sea esencialmente derivada de otra variedad cuando conserve prácticamente todo el genotipo de la otra variedad. En la práctica, una variedad derivada no puede conservar la expresión de los caracteres esenciales de la variedad de la que deriva excepto si deriva casi exclusivamente de esa variedad <u>inicial</u> .“
Absatz 5	Soll lauten wie folgt: „Der Satz „unter Beibehaltung der Ausprägung der wesentlichen Merkmale“ erfordert, daß die Ausprägung der wesentlichen Merkmale mit der Ursprungssorte <u>übereinstimmt und</u> von ihr abgeleitet ist.
Absatz 11	Soll lauten wie folgt: „Die abgeleitete Sorte muß im wesentlichen den Genotyp der Muttersorte aufweisen und darf sich nur in einer sehr kleinen Anzahl von Merkmalen von dieser Sorte <u>unterscheiden abweichen</u> (typischerweise in einem Merkmal).“
Absätze 20 und 21	<p>20. Ein weiteres Beispiel für eine indirekte Möglichkeit der Erzeugung einer im wesentlichen abgeleiteten Sorte aus einer Ursprungssorte könnte die Verwendung einer Hybridsorte zur Erzeugung einer im wesentlichen von einer der Elternlinien der Hybride abgeleiteten Sorte sein.</p> <p>21. Die Verwendung molekularer Daten einer Ausgangssorte zum Zwecke der Selektion von Genotypen aus einer Population, die überwiegend mit der Ausgangssorte verwandt ist, zur Schaffung einer Sorte mit einer ähnlichen phänotypischen Ausprägung der wesentlichen Merkmale kann einen Anhaltspunkt für vorwiegende Ableitung liefern, falls die Sorte der Definition in Artikel 14 Absatz 5 Buchstabe b entspricht.</p> <p>Ein gemeinsamer Vorschlag zu den Absätzen 20 und 21 ist von ESA und ISF zur Prüfung durch den CAJ auf seiner dreiundsiebzigsten Tagung bereitzustellen. ESA und ISF würden dazu eingeladen werden, dem CAJ die Hintergrundpunkte zu den Absätzen 20 und 21 und den vorgeschlagenen Text vorzulegen.</p>
Absatz 31	Die spanische Version soll folgendermaßen lauten: „Tanto la derivación predominante <u>principal</u> (por ejemplo, datos sobre la conformidad genética con la variedad inicial) como la conformidad respecto de los caracteres esenciales (por ejemplo, datos sobre la conformidad en la expresión de los caracteres esenciales de la variedad inicial) son posibles puntos de partida para ofrecer indicios de que una variedad podría ser esencialmente derivada de la variedad inicial.“

Absatz 32	Soll lauten wie folgt: „In einigen Fällen kann gegebenenfalls vom Züchter der Ursprungssorte vorgelegte einschlägige Information über vorwiegende Ableitung und/oder über Übereinstimmung mit den wesentlichen Merkmalen als Grundlage für die Umkehr der Beweislast verwendet werden. In solchen Fällen wird der andere Züchter beweisen müssen, daß die andere Sorte nicht im wesentlichen von der Ursprungssorte abgeleitet ist. So müßte der andere Züchter beispielsweise Informationen über den Züchtungsverlauf der <u>zweiten anderen</u> Sorte beibringen, um zu beweisen, daß die Sorte nicht <u>im wesentlichen</u> von der Ursprungssorte abgeleitet wurde.“
Absatz 32	Die spanische Version soll folgendermaßen lauten: „En algunas situaciones, podría utilizarse como base de la inversión de la carga de la prueba información pertinente proporcionada por el obtentor de la variedad inicial relativa a la derivación <u>predominante principal</u> o la conformidad respecto de los caracteres esenciales. En tales situaciones, el otro obtentor podría estar obligado a demostrar que su variedad no es esencialmente derivada de la variedad inicial. Por ejemplo, el otro obtentor debería aportar información sobre el método de obtención de la segunda variedad para demostrar que la variedad no se derivó de la variedad inicial.“

* 12. Der CAJ vereinbarte, daß ein neuer Entwurf der „Erläuterungen zu den im wesentlichen abgeleiteten Sorten nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens (Überarbeitung)“ (Dokument UPOV/EXN/EDV/2 Draft 7), der die Änderungen beinhaltet und den Ansatz reflektiert, die vom CAJ auf seiner zweiundsiebzigsten Tagung vereinbart wurden, sobald wie möglich zur Prüfung durch den CAJ auf seiner dreiundsiebzigsten Tagung veröffentlicht werden soll.

Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung)

* 13. Der CAJ nahm zur Kenntnis, daß ein Bericht über die Arbeiten für die etwaige Entwicklung eines UPOV-Suchinstruments für Ähnlichkeiten zum Zweck der Sortenbezeichnung und Vorschläge betreffend eine etwaige Überarbeitung von Dokument UPOV/INF/12 „Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen“, in Dokument CAJ/72/3 „Sortenbezeichnungen“ dargelegt sind.

Erläuterungen zu Vermehrungsmaterial nach dem UPOV-Übereinkommen

* 14. Der CAJ vereinbarte folgende Änderungen an Dokument „Erläuterungen zu Vermehrungsmaterial nach dem UPOV-Übereinkommen“ (Dokument UPOV/EXN/PPM/1 Draft 5):

Abschnitt a)	Abschnitt a) ist zu streichen und in die Anlage des Dokuments sind die Bestimmungen des UPOV-Übereinkommens, in denen auf den Begriff Vermehrungsmaterial verwiesen wird, aufzunehmen.
Absatz 1	Soll lauten wie folgt: „Das UPOV-Übereinkommen enthält keine Begriffsbestimmung für ‘Vermehrungsmaterial’. Vermehrungsmaterial umfaßt reproduktives und vegetatives Vermehrungsmaterial. Folgende sind nicht erschöpfende Beispiele für Faktoren, die von Verbandsmitgliedern in Bezug darauf, ob Material Vermehrungsmaterial ist, geprüft wurden: „i) Pflanzen oder Pflanzenteile, die zur Vermehrung der Sorte verwendet werden; ii) ob das Material zur Vermehrung der Sorte verwendet wurde; iii) ob das Material zur Erzeugung ganzer Pflanzen der Sorte in der Lage ist und tatsächlich zu Vermehrungszwecken verwendet wird; iv) ob bereits eine Gewohnheit/Praxis der Verwendung des Materials für diesen Zweck besteht oder ob infolge neuer Entwicklungen eine neue Gewohnheit/Praxis der Verwendung des Materials für diesen Zweck besteht; v) die Absicht der Beteiligten (Produzent, Verkäufer, Käufer, Nutzer); vi) ob aufgrund der Beschaffenheit und des Zustands des Materials und/oder seiner Verwendungsform bestimmt werden kann, daß das Material „Vermehrungsmaterial“ ist; oder vii) das Sortenmaterial, bei dem Erzeugungsbedingungen und -art dem Zweck der Reproduktion neuer Pflanzen der Sorte, aber nicht dem Endverbrauch entsprechen.“

*15. Der CAJ vereinbarte, dass ein Entwurf von Dokument „Erläuterungen zu Vermehrungsmaterial nach dem UPOV-Übereinkommen“, das die vom CAJ auf seiner zweiundsiebzigsten Tagung vereinbarten Änderungen beinhaltet, zur Annahme durch den Rat auf seiner außerordentlichen Tagung im März 2016 vorgelegt werden soll.

Programm für die Entwicklung von Informationsmaterial

*16. Der CAJ prüfte das Programm für die Ausarbeitung von Informationsmaterial in Verbindung mit den Erörterungen über den Zeitplan der Tagungen des CAJ unter dem Tagesordnungspunkt „Programm für die dreiundsiebzigste Tagung“ (vergleiche Dokument CAJ/72/8) und vereinbarte folgendes:

Erläuterungen zu den im wesentlichen abgeleiteten Sorten nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens (Überarbeitung) (UPOV/EXN/EDV/2 Draft 7)

Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen (Überarbeitung)

Erläuterungen zu den Bedingungen und Einschränkungen im Zusammenhang mit der Zustimmung des Züchters in bezug auf Vermehrungsmaterial nach dem UPOV-Übereinkommen (Dokument UPOV/EXN/CAL/1)

UPOV-Musteramtsblatt für Sortenschutz (Überarbeitung)

*17. Der CAJ nahm zur Kenntnis, dass der CAJ auf seiner einundsiebzigsten Tagung vereinbart hatte, die Ausarbeitung eines Entwurfs einer Überarbeitung von Dokument UPOV/INF/5 „UPOV-Musteramtsblatt für Sortenschutz (Überarbeitung)“ (Dokument UPOV/INF/5/1 Draft 1) in Erwartung der Entwicklungen in Bezug auf die Ausarbeitung eines Prototyps des elektronischen Formblatts zurückzustellen (vergleiche Dokument CAJ/71/4 „Elektronische Systeme für die Einreichung von Anträgen“, Absatz 30).

Sortenbeschreibungen und die Rolle von Pflanzenmaterial

*18. Der CAJ rief in Erinnerung, daß er auf seiner einundsiebzigsten Tagung zur Kenntnis genommen hatte, daß der TC vereinbart hatte, die Erörterung über Sortenbeschreibungen und die Rolle des Pflanzenmaterials, einschließlich einer Mindestanzahl von Wachstumsperioden für die DUS-Prüfung, in seine zweiundfünfzigste Tagung des TC in Genf im Jahr 2016 aufzunehmen.¹ Der CAJ nahm zur Kenntnis, daß der TC dem CAJ über alle Angelegenheiten betreffend Sortenbeschreibungen und die Rolle von Pflanzenmaterial zur Prüfung durch den CAJ berichten werde (vergleiche Dokument CAJ/71/10 „Bericht über die Entschließungen“, Absatz 24).

Sortenbezeichnungen

*19. Der CAJ prüfte das Dokument CAJ/72/3.

*20. Der CAJ nahm das Referat von Argentinien über Sortenbezeichnungen zur Kenntnis, von dem eine Kopie in einer Ergänzung zu Dokument CAJ/72/3 bereitgestellt wird.

*21. Der CAJ nahm die Arbeit der Arbeitsgruppe für die Entwicklung eines UPOV-Suchinstruments für Ähnlichkeiten zum Zweck der Sortenbezeichnung (WG-DST) betreffend die etwaige Entwicklung eines UPOV-Suchinstruments für Ähnlichkeiten zum Zweck der Sortenbezeichnung zur Kenntnis.

*22. Der CAJ nahm folgende Elemente aus dem mündlichen Bericht des stellvertretenden Generalsekretärs auf der dritten Sitzung der WG-DST vom 2. Oktober 2015 zur Kenntnis:

a) Verbandsmitglieder waren mittels eines Rundschreibens E-15/156 vom 19. August 2015 zur Teilnahme am zweiten Schritt der Teststudie für die Entwicklung eines wirksamen Suchwerkzeugs für ähnliche Sortenbezeichnungen eingeladen worden. Ziel des zweiten Schritts sei, den Algorithmus, der im ersten Schritt der Teststudie als bester Algorithmus identifiziert worden war, zu verfeinern. Ausgehend von den Ergebnissen des zweiten Schritts würde das Verbandsbüro den Algorithmus im Verlauf von

¹ Vergleiche Dokument CAJ/71/10 „Bericht über die Entschließungen“, Absatz 24.

November/Dezember 2015 verfeinern und den Algorithmus bis Dezember 2015 anpassen. Der überarbeitete Algorithmus würde von der WG-DST auf ihrer vierten Sitzung am 4. Februar 2016 überprüft werden;

b) Im Hinblick auf nicht annehmbare Begriffe hatte die WG-DST vorgeschlagen, botanische und landesübliche Namen als nicht annehmbare Begriffe zu betrachten. Im Fall landesüblicher Namen hatte sie vereinbart, dass es notwendig wäre, landesübliche Namen einzuschränken, vielleicht auf jene in der GENIE-Datenbank und lediglich für ausgewählte Pflanzen/Arten;

c) Was Komparative/Superlative betrifft, so hatte die WG-DST vereinbart, zu prüfen, ob es durchführbar wäre, eine Liste mit Komparativen/Superlativen als nicht annehmbare Begriffe aufzunehmen. Diese Möglichkeit würde von der WG-DST auf ihrer vierten Sitzung geprüft werden;

d) Die WG-DST hatte den Schluß gezogen, daß es nicht durchführbar wäre, sich mit „feststehender Praxis“ im Hinblick auf die Verwendung von Bezeichnungen, die ausschließlich aus Zahlen bestehen, zu befassen und hatte angemerkt, daß das für Verbandsmitglieder keine schwer umzusetzende Angelegenheit sei.

*23. Der CAJ vereinbarte folgende Schritte für die Überarbeitung der „Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen“:

a) das Mandat und die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe für die Entwicklung eines UPOV-Suchinstruments für Ähnlichkeiten zum Zweck der Sortenbezeichnung (WG-DST) zu erweitern, um Empfehlungen für den CAJ betreffend die Überarbeitung von Dokument UPOV/INF/12 „Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen“ auszuarbeiten (Arbeitsgruppe für Sortenbezeichnungen (WG-DEN));

b) das Verbandsbüro soll ein Rundschreiben mit der Bitte an CAJ-Mitglieder und Beobachter, sich an der WG-DEN zu beteiligen und gegebenenfalls bis zum 20. Januar 2016 Vorschläge für die Überarbeitung von Dokument UPOV/INF/12 zu unterbreiten, herausgeben;

c) die WG-DEN soll in der Woche der UPOV-Tagungen im März 2016 tagen;

d) die WG-DEN soll die in Antwort auf das Rundschreiben in Absatz b) oben eingegangenen Vorschläge und die Vorschläge aus den Absätzen 28 bis 37 und 41 von Dokument CAJ/72/3 in Verbindung mit der Arbeit an der Entwicklung eines wirksamen UPOV-Suchinstruments für Ähnlichkeiten aufgreifen;

e) die WG-DEN soll die Vorschläge zur Erweiterung des Inhalts der PLUTO-Datenbank, damit sie alle anerkannten Sorten, einschließlich jener, die nicht erfaßt oder geschützt wurden oder nicht mehr erfaßt oder geschützt sind, umfaßt (vergleiche Dokument CAJ/72/6 „UPOV-Informationsdatenbanken“, Absatz 38), prüfen.

Erntegut

*24. Der CAJ prüfte die Dokumente C/72/4 und C/72/4 Add.

*25. Der CAJ nahm die von Argentinien, der Europäischen Union und der Russischen Föderation gehaltenen Referate betreffend Erntegut zur Kenntnis.

26. Die Vertreterin der CIOPORA merkte an, daß die Grundverordnung der Europäischen Union keine Definition des Begriffes „Erntegut“ enthalte, wohl aber eine Definition des Begriffes „Sortenbestandteile“ zur Bezeichnung von Pflanzen oder Pflanzenteilen, aus denen ganze sortenechte Pflanzen erzeugt werden können.

27. Die Delegation der Europäischen Union bestätigte, daß die Grundverordnung keine Begriffsbestimmung für Erntematerial enthält. Deshalb hatte sich die Delegation auf „Sortenbestandteile“ bezogen. Sie führte aus, daß eine Pflanze oder ein Pflanzenteil entweder als Erntegut oder als Sortenbestandteil betrachtet werden könne.

28. Der Stellvertretende Generalsekretär bat um Klärung hinsichtlich des Beispiels, das sich auf Artikel 16 Buchstabe a) oder b) der Grundverordnung bezieht, das so interpretiert werden könnte, daß ein Verfahren wegen Rechtsverletzung außerhalb des Hoheitsgebiets der Europäischen Union eingeleitet werden könnte.

29. Die Delegation der Europäischen Union erklärte, daß es sich speziell auf Material beziehe, das zum Zwecke des Endverbrauchs in ein Drittland ausgeführt wurde, das aber in Wirklichkeit ohne Genehmigung des Züchters als Vermehrungsmaterial verwendet wurde. Sie sagte, daß der Züchter in solch einer Situation ein Verfahren wegen Verletzung von Rechten an Erntematerial, das in das Hoheitsgebiet der Europäischen Union gelangt ist, einleiten könnte.
30. Die Delegation Argentiniens merkte an, daß ein Verfahren wegen Rechtsverletzung eingeleitet werden könne, wenn der Züchter keine Genehmigung erteilt hat. Die Delegation merkte ebenfalls an, daß Erntegut nicht in der Grundverordnung der Europäischen Union definiert sei. Sie bat ferner um Klärung der Tatsache, daß Bestandteile der Sorte in einer anderen Form, die eine rechtswidrige Verwendung ermöglicht, ausgeführt werden können.
31. Die Delegation der Europäischen Union erklärte, daß Züchter, wenn sie Verträge betreffend die anschließende Vermehrung unterschreiben, nicht unbedingt alle etwaigen Situationen, insbesondere in Bezug auf die Verwendung von Erntematerial für Vermehrungszwecke, die anschließend auftreten könnten, berücksichtigen. Die Delegation berichtete, daß Verträge oft nicht die Bestimmung enthalten, daß Erntegut für den Endverbrauch verwendet werden muß. Allerdings stellte die Delegation klar, daß die Verwendung von Erntematerial für weitere Vermehrungszwecke würde als Rechtsverletzung betrachtet werden, ausser zugestimmt worden.
32. Die Delegation Argentiniens merkte an, daß es verschiedene Umstände gebe, in denen Erntegut als Vermehrungsmaterial verwendet werden könne, darunter Situationen, in denen es keinen Vertrag gebe, z. B. bei einer Verwendung durch Dritte. Sie verwies darauf, daß der Züchter das Recht habe, die Ausfuhr zu stoppen und auch ein Verfahren wegen Rechtsverletzung in einem Zweit- oder Drittland anstrengen könne, vorausgesetzt die Sorte ist in diesen Ländern geschützt.
33. Die Delegation der Europäischen Union begrüßte das von Argentinien gehaltene Referat und merkte an, daß es sowohl Ähnlichkeiten als auch Unterschiede in der Art und Weise, in der Verbandsmitglieder die Frage des Ernteguts angehen, gebe. Entscheidend scheine zu sein, auch weiterhin Ansichten darüber auszutauschen, um die Angelegenheit besser zu verstehen, bevor mit dem Verfassen eines Entwurfs für eine Anleitung begonnen werde. Diesbezüglich war die Delegation dafür, Sachverständige einzuladen, damit sie weitere Informationen zu diesem Thema liefern.
34. Die Delegation Argentiniens befürwortete den von der Delegation der Europäischen Union gemachten Vorschlag, Sachverständige aus den Verbandsmitgliedern zum Austausch von Ansichten und Kenntnissen einzuladen.
35. Die Delegation der Afrikanischen Organisation für geistiges Eigentum (OAPI) war sich mit den Delegationen der Europäischen Union und Argentiniens darin einig, daß ein Austausch von Ansichten und Referaten betreffend die verschiedenen Auslegungen von Erntegut seitens der Verbandsmitglieder organisiert werden sollte, um in dieser Sache voranzukommen.
36. Die Delegation der Vereinigten Staaten von Amerika befürwortete die Organisation einer Tagung oder eines Seminars für den Austausch von Ansichten, um zu einem besseren Verständnis der verschiedenen Auslegungen von Erntegut zu gelangen.
37. Die Delegation der Europäischen Union befürwortete den Vorschlag, ein Seminar zum Thema Erntegut zu organisieren und schlug auch vor, Referenten mit juristischer Sachkenntnis dazu einzuladen, ihre Erfahrungen darzulegen.
- *38. Der CAJ vereinbarte, dem Rat vorzuschlagen, ein eintägiges Seminar über Vermehrung und Erntegut zu organisieren, das in Verbindung mit den UPOV-Tagungen im Oktober 2016 abgehalten werden soll. An dem Seminar sollen Referenten teilnehmen, die über Fälle berichten, in denen die Begriffe Erntegut und/oder Vermehrungsmaterial geprüft wurden, und Referenten von einschlägigen akademischen Einrichtungen und Justizbehörden, um verschiedene Perspektiven zu diesem Thema zu liefern. CAJ-Mitglieder und -Beobachter würden dazu eingeladen werden, Referenten vorzuschlagen. Das Verbandsbüro, der Vorsitzende des CAJ und der Präsident des Rates würden einen Programmentwurf zur Prüfung durch den Beratenden Ausschuß und zur Annahme durch den Rat im März 2016 ausarbeiten.

Informationen und Datenbanken

a) *Elektronische Systeme für die Einreichung von Anträgen*

*39. Der CAJ prüfte Dokument CAJ/72/5 und hörte einen mündlichen Bericht des stellvertretenden Generalsekretärs über die Sechste Sitzung zur Ausarbeitung eines Prototyps eines elektronischen Formblatts (Sechste EAF-Sitzung) vom 26. Oktober 2015 in Genf, wie unten zusammengefaßt.

*40. Der CAJ nahm zur Kenntnis, daß die Sechste EAF-Sitzung vereinbart hatte, daß der Prototyp eines elektronischen Antragsformblatts Version 1 (PV1) die Durchführbarkeit des Projekts, einschließlich der Validierung bezüglich des Datentransfers von den Züchtern an die teilnehmenden Sortenschutzämter, im Hinblick auf die Vollständigkeit von Daten und gemäß dem vereinbarten Datenmodell gezeigt hatte. Der CAJ stimmte folgenden von der EAF/6-Sitzung gemachten Vorschlägen zu:

Prototyp Version 2 (PV2)

- a) Das Ziel des Prototyps Version 2 (PV2) wird darin bestehen, die Skalierbarkeit des Systems, d.h. das Hinzufügen neuer Pflanzen, neuer Sprachen und neuer Sortenämter, sowie auch die Durchführbarkeit der Umsetzung durch Sortenämter, zu zeigen.
- b) Folgende Punkte sind beim PV2 zu behandeln:
 - i. verschiedene Sprachen;
 - ii. Hinzufügung anderer Pflanzen:

drei oder vier hinzufügen von: Apfel; Kartoffel; Rose; Sojabohne, in Reihenfolge der Priorität, die gemäß dem Interesse mitwirkender Sortenämter und Züchter und der Fähigkeit der mitwirkenden Sortenämter, einschlägige Informationen des Technischen Fragebogens zu liefern, festzulegen ist;
- c) Hinzufügung anderer Sortenämter;
- d) Zahlungsmodalitäten und Nutzerauthentifizierung;
- e) Möglichkeit für mitwirkende UPOV-Mitglieder zur Einführung oder Änderung von Fragen im Formblatt anhand einer Online-Schnittstelle;
- f) Rechtliche Aspekte;
- g) Einhaltung der Richtlinien für barrierefreie Webinhalte (WCAG);
- h) Sicherheitsanforderungen, wie etwa:
 - i. Vertraulichkeit der Daten;
 - ii. Rechteverwaltung;
- i) Hochverfügbarkeit des Systems (High availability (HA));
- j) Kommunikation mit bestehenden und externen Systemen, wie etwa der GENIE-Datenbank, WIPO-Nutzerkonten und in Sortenämtern bestehenden Systemen;
- k) Architektur des Systems.

*41. Der CAJ nahm zur Kenntnis, daß die am EAF mitwirkenden Verbandsmitglieder dazu eingeladen würden, das System phasenweise anhand verschiedener Arbeitsversionen zu testen, um regelmäßig Rückmeldung zu erhalten. Die Bemerkungen würden bei der Ausarbeitung der Folgeversionen berücksichtigt werden, um bis August 2016 einen voll funktionsfähigen Prototyp für eine abschließende Testphase im September 2016 vorliegen zu haben, der dann gegebenenfalls auf den Tagungen des CAJ und des Beratenden Ausschusses im Oktober 2016 vorgestellt würde.

*42. Der CAJ vereinbarte, daß alle Verbandsmitglieder die Gelegenheit bekommen sollten, an der Ausarbeitung von PV2 mitzuwirken, wobei er zur Kenntnis nahm, daß als Voraussetzung für die Teilnahme folgende Auskünfte bis zum 30. November 2015 beim Verbandsbüro eingereicht werden müssten:

- a) Antragsformblätter und sonstige erforderliche Antragsinformationen für Sortenschutzämter, die ihre Formblätter für PV1 nicht eingereicht haben;
- b) Informationen über den Technischen Fragebogen für Apfel, Kartoffel, Rose und Sojabohne;

- c) Zahlungsverfahren;
- d) Antragsgenehmigungsverfahren;
- e) Sicherheitsanforderungen für Datentransfer und -empfang;
- f) Übertragungsprotokolle für Sortenschutzämter, die folgendes wünschen:
 - i. Antragsdaten von dem EAF-System zu erhalten;
 - ii. es Züchtern zu ermöglichen, Daten von ihren Sortenschutzämtern über das EAF-System abzurufen.

*43. Der CAJ nahm zur Kenntnis, daß im Fall von Sortenschutzämtern, die Formblätter in anderen Sprachen als Englisch, Französisch, Deutsch oder Spanisch verwenden, die mitwirkenden Sortenschutzämter sich auch um die Übersetzung der Formblätter aller mitwirkenden Verbandsmitglieder in die betreffende Sprachen kümmern müssten.

*44. Parallel zur Entwicklung von PV2 vereinbarte der CAJ, daß man sich vor der Lancierung von EAF mit folgenden Punkte befassen würde:

- a) Abläufe, wie etwa:
 - i. Support für die Nutzer;
 - ii. Routinemäßige Instandhaltungsmaßnahmen;
- b) Integration mit Systemen der Sortenämter;
- c) Schulung für Sortenämter und Antragsteller; und
- d) Werbung für die Verfügbarkeit des Systems für Züchter.

45. Die Vertreterin der Afrikanischen Regionalorganisation zum Schutz Geistigen Eigentums (ARIPO) entnahm dem Referat, daß die meisten Sortenämter, die an der Testphase teilnehmen, langjährige Verbandsmitglieder sind. Er schlug vor, weitere Ämter zu benennen, die gerade erst damit angefangen haben, den Sortenschutz anzuwenden, um zu sehen, ob das System auf allen Ebenen geeignet ist. Dieser Ansatz würde dabei helfen, einige der Probleme zu erkennen, die das System für weniger erfahrene Sortenämter darstellen könnte. Der Vertreter der ARIPO merkte an, daß der Beitrag von Züchtern aus öffentlichen Einrichtungen ebenfalls berücksichtigt werden sollte. Er erklärte, daß auch diese Züchter mit Problemen konfrontiert seien und ebenfalls in der Lage wären, das System zu testen. Der Vertreter fragte nach den Auswirkungen solch eines elektronischen Systems zur Antragstellung auf die Gebühren für die Züchter/Anmelder.

46. Der Stellvertretende Generalsekretär erklärte, daß UPOV-Mitglieder sich gerne jederzeit an dem Projekt beteiligen können. Was die Züchter betrifft, so berichtete er, daß verschiedene Züchterorganisationen involviert seien. Hinsichtlich der Gebühren erklärte der Stellvertretende Generalsekretär, daß das UPOV-Büro die für die einzelnen Sortenämter geltenden Gebühren nicht festlegen würde, doch daß eine geringe Gebühr für die Nutzung des Systems anfallen würde.

47. Die Delegation der Afrikanischen Organisation für geistiges Eigentum (OAPI) brachte ihre Unterstützung für das Projekt zum Ausdruck und äußerte den Wunsch, an der Entwicklung von PV2 mitzuwirken. Die Delegation der OAPI merkte an, daß die zweite Testphase die Beteiligung weiterer öffentlicher und privater Züchterorganisationen und nationaler Behörden am Projekt ermöglichen werde und daß neue Funktionen und Sprachen hinzugefügt würden. Sie bekundete ihr Interesse, sich aktiv an der zweiten Phase zu beteiligen, um die besonderen Bedürfnisse der OAPI einfließen zu lassen.

48. Die Delegation Argentiniens fragte, ob es möglich wäre, eine Papier-Version des elektronischen Antragsformblattes einzureichen, falls dies vom Sortenamnt verlangt werde. Das Verbandsbüro stellte klar, daß solch eine Option im EAF-Projekt existiere.

*49. Der CAJ nahm zur Kenntnis, daß der Rat die Lancierung eines EAF-Systems genehmigen müßte und die Gebühren von den Antragstellern zu tragen wären.

b) *UPOV-Informationsdatenbanken*

*50. Der CAJ prüfte das Dokument CAJ/72/6.

*51. Der CAJ nahm den aktuellen Bericht betreffend die GENIE- und PLUTO-Datenbanken, wie in den Absätzen 6 bis 16 von Dokument CAJ/72/6 dargelegt, zur Kenntnis.

*52. Der CAJ hörte einen mündlichen Bericht des stellvertretenden Generalsekretärs auf der dritten Sitzung der WG-DST vom 2. Oktober 2015 in Genf.

*53. Der CAJ nahm den Vorschlag, Akzente und Sonderzeichen in Bezeichnungen in der PLUTO-Datenbank zu akzeptieren zur Kenntnis, wobei zu berücksichtigen ist, daß das Bezeichnungssuchinstrument der PLUTO-Datenbank ausschließlich den Zeichensatz ASCII [American Standard Code for Information Interchange] gemäß ISO-Norm 646 [International Standards Organization] verwenden würde (siehe Dokument CAJ/72/6, Absatz 20). Er vereinbarte, daß die Angelegenheit an die WG-DEN übertragen werden sollte.

*54. Der CAJ vereinbarte, daß Angelegenheiten betreffend die mögliche Erweiterung des Inhalts der PLUTO-Datenbank, damit er alle anerkannten Sorten, einschließlich jener, die nicht erfaßt oder geschützt wurden oder nicht mehr erfaßt oder geschützt sind, umfaßt, wie in Absatz 24 von Dokument CAJ/72/6 dargelegt, an die WG-DEN weitergeleitet werden sollen.

*55. Der CAJ nahm zur Kenntnis, daß Entwicklungen betreffend nicht annehmbare Begriffe für Sortenbezeichnungen in Dokument CAJ/72/3 „Sortenbezeichnungen“ geprüft würden.

*56. Der CAJ nahm zur Kenntnis, daß der zweite Lehrgang über „Einreichung von Daten für die PLUTO-Datenbank“ vom 7. bis 9. September 2015 in Genf auf Englisch abgehalten worden war und daß die Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Oman und Südafrika an der Schulung teilgenommen hatten. Der CAJ nahm auch zur Kenntnis, daß Südafrika berichtet hatte, daß es ab Dezember 2015 Daten für PLUTO einreichen werde und daß die Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien und Oman ihre Absicht geäußert hatten, Daten für PLUTO einzureichen, sobald sie Anträge erhielten.

*57. Der CAJ nahm zur Kenntnis, daß der dritte Lehrgang über „Einreichung von Daten für die PLUTO-Datenbank“ vom 12. bis 14. Oktober 2015 in Genf auf Spanisch abgehalten worden war und daß Argentinien, Bolivien (plurinationaler Staat), Chile, Costa Rica, Ecuador, Kolumbien, Mexiko, Nicaragua, Panama, Paraguay und Uruguay an der Schulung teilgenommen hatten. Der CAJ nahm auch zur Kenntnis, daß ein Engagement dazu, mit der Einreichung von Daten zu beginnen, übernommen wurde von Argentinien: ab Mitte Dezember 2015; Bolivien (plurinationaler Staat): ab Ende 2015; Kolumbien: ab Ende Februar 2016; Ecuador: ab der ersten Dezemberwoche 2015; Mexiko: ab Ende 2015; Nicaragua: ab Ende November 2015; Panama: ab Ende 2015; Paraguay: ab Mitte Dezember 2015; und Uruguay: ab Ende 2015; und nahm zur Kenntnis, daß Chile und Costa Rica unmittelbar vor dem Lehrgang Daten eingereicht hatten.

c) *Austausch und Verwendung von Software und Ausrüstung*

*58. Der CAJ prüfte das Dokument CAJ/72/7.

*59. Der CAJ nahm zur Kenntnis, daß der TC auf seiner zweiundfünfzigsten Tagung vom 14. bis 16. März 2016 in Genf darüber unterrichtet werde, daß die Erörterungen über die Aufnahme der SISNAVA-Software in Dokument UPOV/INF/16 in der Technischen Arbeitsgruppe für Automatisierung und Computerprogramme (TWC) auf ihrer vierunddreißigsten Tagung im Jahr 2016 fortgeführt würden.

Programm für die dreiundsiebzigste Tagung

*60. Der CAJ prüfte das Dokument CAJ/72/8.

*61. Für die dreiundsiebzigste Tagung des CAJ wurde folgendes Programm vereinbart:

1. Eröffnung der Tagung
2. Annahme der Tagesordnung
3. Bericht über die Entwicklungen im Technischen Ausschuß

4. Ausarbeitung von Informationsmaterial zum UPOV-Übereinkommen
 - a) Erläuterungen zu den im wesentlichen abgeleiteten Sorten nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens (Überarbeitung) (Dokument UPOV/EXN/EDV/2 Draft 7 und Referate des *European Seed Association* (ESA) und des *International Seed Federation* (ISF))
 - b) Etwaige Überarbeitung der Erläuterungen zu den Bedingungen und Einschränkungen im Zusammenhang mit der Zustimmung des Züchters in bezug auf Vermehrungsmaterial nach dem UPOV-Übereinkommen (Dokument UPOV/EXN/CAL/1)
5. Sortenbezeichnungen
6. Informationen und Datenbanken
 - a) Elektronisches Antragsformular
 - b) UPOV-Informationsdatenbanken
 - c) Austausch und Verwendung von Software und Ausrüstung
7. TGP-Dokumente
8. Molekulare Verfahren
9. Programm für die vierundsiebzigste Tagung
10. Annahme des Berichts über die Entschließungen (sofern zeitlich möglich)
11. Schließung der Tagung

62. Die Vertreterin des *European Seed Association* (ESA) äußerte die Sorge, daß die Anberaumung von lediglich einer Tagung pro Jahr die Arbeit des CAJ verlangsamen würde.

63. Der Vertreter von CropLife International wies darauf hin, daß es zweckmäßiger sei, zwei Tagungen pro Jahr beizubehalten, um schneller voranzukommen. Er vertrat die Ansicht, daß die Tagungen, je nach Umfang und Komplexität der zu prüfenden Angelegenheiten entweder an einem oder an zwei Tagen abgehalten werden sollten.

64. Die Delegation Argentiniens schlug vor, jedes Jahr eine einzige Tagung des CAJ abzuhalten und eine beratende Gruppe ähnlich der CAJ-AG einzusetzen, die am Rande der CAJ-Tagungen zur Prüfung spezieller Angelegenheiten, die umfangreiche Erörterungen erfordern, zusammentreten würde. Sie schlug vor, daß das Ergebnis der Erörterungen dem CAJ in derselben Woche berichtet werden könnte. Die Delegation Argentiniens erklärte, daß sich einige Delegationen, insbesondere jene, die weit von Genf entfernt sitzen, die Kosten für die Reise und Unterbringung zur Teilnahme an zwei CAJ-Tagungen pro Jahr nicht leisten könnten.

65. Die Delegation der Europäischen Union begrüßte den von der Delegation Argentiniens gemachten Vorschlag und befürwortete die Idee der Abhaltung einer zweitägigen Tagung des CAJ einmal pro Jahr.

66. Die Vertreterin des ISF merkte an, daß gewisse Angelegenheiten der CAJ-Tagesordnung besonders komplex seien und zwei Tagungen pro Jahr die Gelegenheit bieten würden, Überblick über die Angelegenheit zu behalten und öfter Ansichten auszutauschen.

67. Die Vertreterin des Internationalen Verbandes des Erwerbsgartenbaues (AIPH) merkte an, daß Entwicklungen in der Saatgutindustrie rasch vorstättengingen, aber die Umsetzung von Maßnahmen zur Befassung mit solchen Entwicklungen erst möglich sei, sobald der CAJ Stellung zu den jeweiligen Angelegenheiten bezogen habe. Deshalb vertrat sie die Ansicht, daß der CAJ zweimal pro Jahr zusammentreten sollte, um seine Entschließungen so früh wie möglich vorzulegen.

68. Der Stellvertretende Generalsekretär betonte, daß nicht beabsichtigt sei, die Fortschrittsrate im Hinblick auf CAJ-Angelegenheiten zu verringern, sondern die wirksamsten Mittel und Wege zur Erzielung von Fortschritten zu finden. Er rief in Erinnerung, daß der CAJ vereinbart hatte, den Anwendungsbereich der Arbeitsgruppe für Bezeichnungen (WG-DEN) auszuweiten und ein Seminar über Ernte- und Vermehrungsmaterial zu organisieren, um einen umfangreichen Austausch von Ansichten und Erfahrungen zu ermöglichen. Durch solche Initiativen könnten die Dinge wirksamer vorangetrieben werden als durch Erörterungen im CAJ. Er erinnerte auch daran, daß Beobachterorganisationen angegeben hatten, daß sie mehr Zeit für die Beratung über Dokumentenentwürfe benötigten und erklärte, daß ein sechsmonatiger

Tagungszyklus nicht ermöglichen, daß die Dokumente mehr als sechs Wochen vor der Tagung verfügbar gemacht werden. Er merkte an, daß eine Tagung pro Jahr ermöglichen, die Dokumente viel länger im Voraus zu produzieren und Mitglieder genügend Zeit hätten, einschlägige Angelegenheiten vor der Tagung zu prüfen und zu koordinieren, um sich auf effektivere Art und Weise mit den Angelegenheiten befassen zu können.

69. Die Vertreterin der CIOPORA unterstützte die vom Stellvertretenden Generalsekretär vorgestellte Herangehensweise und befürwortete die Abhaltung einer Tagung des CAJ pro Jahr, vorausgesetzt die Arbeitsgruppen können über erzielte Fortschritte berichten, falls möglich mit Beteiligung von Beobachtern.

70. Die Delegation Argentiniens legte nahe, daß es notwendig sei, daß die Arbeitsgruppen vor der Tagung des CAJ zusammentreten, zum Beispiel an dem Montag, um dem CAJ über einschlägige Entwicklungen zu berichten.

71. Der Vorsitzende erinnerte daran, daß es immer noch möglich wäre, eine CAJ-Tagung im März abzuhalten, sollte es dringend zu erörternde Angelegenheiten geben.

72. Die Delegation der Vereinigten Staaten von Amerika vertrat die Ansicht, daß es vernünftiger wäre, die beiden Tagungen pro Jahr beizubehalten, mit der Möglichkeit, eine Tagung abzusagen, falls es nicht genügend zu prüfende Angelegenheiten gebe. Sie erklärte, daß es für die Delegierten einfacher sei, im Hinblick auf Budget und Reise im Voraus zu planen und dann zu stornieren, statt Vorkehrungen zu treffen, wenn dies nicht im Voraus geplant gewesen sei.

*73. Der CAJ prüfte das Arbeitsprogramm für die dreiundsiebzigste Tagung des CAJ und schlug vor, im März 2016 keine Tagung abzuhalten und im Oktober eine zweitägige CAJ-Tagung abzuhalten.

*74. Der CAJ nahm zur Kenntnis, daß dem Beratenden Ausschuß auf seiner neunzigsten Tagung am 28. Oktober 2015 Bericht über die Entschließung des CAJ zum Zeitplan der CAJ-Tagungen für 2016 erstattet werde.

75. Dieser Bericht ist auf schriftlichem Wege angenommen worden.

[Anlage folgt]

ANNEXE / ANNEX / ANLAGE / ANEXO

LISTE DES PARTICIPANTS / LIST OF PARTICIPANTS /
TEILNEHMERLISTE / LISTA DE PARTICIPANTES

(dans l'ordre alphabétique des noms français des membres /
in the alphabetical order of the French names of the Members /
in alphabetischer Reihenfolge der französischen Namen der Mitglieder /
por orden alfabético de los nombres en francés de los miembros)

I. MEMBRES / MEMBERS / VERBANDSMITGLIEDER / MIEMBROSALLEMAGNE / GERMANY / DEUTSCHLAND / ALEMANIA

Barbara SOHNEMANN (Frau), Justiziarin, Leiterin, Rechtsangelegenheiten, Sortenverwaltung, Gebühren, Bundessortenamt, Hannover (e-mail: barbara.sohnemann@bundessortenamt.de)

ARGENTINE / ARGENTINA / ARGENTINIEN / ARGENTINA

Raimundo LAVIGNOLLE, Presidente del directorio, Instituto Nacional de Semillas (INASE), Buenos Aires (e-mail: rlavignolle@inase.gov.ar)

Carmen Amelia M. GIANNI (Sra.), Coordinadora de Propiedad Intelectual / Recursos Fitogenéticos, Instituto Nacional de Semillas (INASE), Buenos Aires (e-mail: cgianni@inase.gov.ar)

María Inés RODRIGUEZ (Sra.), Consejera, Misión Permanente de la República Argentina, Ginebra (e-mail: mariaines.rodriguez@missionarg.ch)

AUSTRALIE / AUSTRALIA / AUSTRALIEN / AUSTRALIA

Nik HULSE, Senior Examiner of PBR, Plant Breeder's Rights Office, IP Australia, Phillip (e-mail: nik.hulse@ipaaustralia.gov.au)

BÉLARUS / BELARUS / BELARUS / BELARÚS

Uladzimir BEINIA, Director, State Inspection for Testing and Protection of Plant Varieties, Minsk (e-mail: belsort@mail.ru)

Marina SALADUKHA (Ms.), Head, International Cooperation Department, State Inspection for Testing and Protection of Plant Varieties, Minsk (e-mail: belsort@mail.ru)

Tatsiana SIAMASHKA (Ms.), Deputy Director of DUS Testing, State Inspection for Testing and Protection of Plant Varieties, Minsk (e-mail: tatianasortr@mail.ru)

BELGIQUE / BELGIUM / BELGIEN / BÉLGICA

Françoise DE SCHUTTER (Mme), Attachée, Office belge de la Propriété intellectuelle (OPRI), Bruxelles (e-mail: francoise.deschutter@economie.fgov.be)

BOLIVIE (ÉTAT PLURINATIONAL DE) / BOLIVIA (PLURINATIONAL STATE OF) /
BOLIVIEN (PLURINATIONALER STAAT) / BOLIVIA (ESTADO PLURINACIONAL DE)

Sergio Rider ANDRADE CÁCERES, Director Nacional de Semillas del INIAF, Instituto Nacional de Innovación Agropecuaria y Forestal (INIAF), La Paz (e-mail: rideran@yahoo.es)

Freddy CABALLERO LEDEZMA, Responsable de la Unidad de Fiscalización y Registro de Semillas, Registros y protección de Variedades Vegetales, Instituto Nacional de Innovación Agropecuaria y Forestal (INIAF), La Paz (e-mail: calefred@yahoo.es)

Carlos ROMÁN ESCOBAR, Especialista en Semillas, Instituto Nacional de Innovación Agropecuaria y Forestal (INIAF), La Paz (e-mail: romancarlitos@gmail.com)

Luis Fernando ROSALES LOZADA, Primer Secretario, Misión Permanente de Bolivia ante la Oficina de las Naciones Unidas en Ginebra, Ginebra (e-mail: fernando.rosales@bluewin.ch)

CANADA / CANADA / KANADA / CANADÁ

Anthony PARKER, Commissioner, Plant Breeders' Rights Office, Canadian Food Inspection Agency (CFIA), Ottawa (e-mail: anthony.parker@inspection.gc.ca)

CHILI / CHILE / CHILE / CHILE

Manuel TORO UGALDE, Jefe Subdepartamento, Registro de Variedades Protegidas, División Semillas, Servicio Agrícola y Ganadero (SAG), Santiago de Chile (e-mail: manuel.toro@sag.gob.cl)

Marcela PAIVA VÉLIZ (Sra.), Consejera, Misión Permanente de Chile ante la Organización Mundial del Comercio (WTO), Ginebra

CHINE / CHINA / CHINA / CHINA

Yinghui ZHANG (Ms.), Project Administrator, International Cooperation Department, State Intellectual Property Office, Beijing (e-mail: zhangyinghui@sipo.gov.cn)

COLOMBIE / COLOMBIA / KOLUMBIEN / COLOMBIA

Ana Luisa DÍAZ JIMÉNEZ (Sra.), Directora Técnica de Semillas, Dirección Técnica de Semillas, Instituto Colombiano Agropecuario (ICA), Bogotá (e-mail: ana.diaz@ica.gov.co)

Juan Camilo SARETZKI-FORERO, Consejero, Misión Permanente de Colombia ante las Naciones Unidas, Ginebra (e-mail: juan.saretzki@misioncolombia.ch)

CROATIE / CROATIA / KROATIEN / CROACIA

Ivana BULAJIĆ (Ms.), Head of Plant Health Service, Directorate for Food Quality and Fitosanitary Policy, Ministry of Agriculture, Zagreb (e-mail: ivana.bulajic@mps.hr)

DANEMARK / DENMARK / DÄNEMARK / DINAMARCA

Maria LILLIE SONNE (Ms.), Head of Legal, Centre of Plants and Agricultural Holdings Act, Danish AgriFish Agency, Copenhagen (e-mail: maliso@naturerhverv.dk)

ESPAGNE / SPAIN / SPANIEN / ESPAÑA

Luis SALAICES SÁNCHEZ, Jefe del Área del Registro de Variedades, Subdirección General de Medios de Producción Agrícolas y Oficina Española de Variedades Vegetales (MPA y OEVV), Ministerio de Agricultura, Alimentación y Medio Ambiente (MAGRAMA), Madrid (e-mail: luis.salaices@magrama.es)

ESTONIE / ESTONIA / ESTLAND / ESTONIA

Renata TSATURJAN (Ms.), Chief Specialist, Plant Production Bureau, Ministry of Agriculture, Tallinn (e-mail: renata.tsaturjan@agri.ee)

ÉTATS-UNIS D'AMÉRIQUE / UNITED STATES OF AMERICA / VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA / ESTADOS UNIDOS DE AMÉRICA

Kitisri SUKHAPINDA (Ms.), Patent Attorney, Office of Policy and External Affairs, United States Patent and Trademark Office (USPTO), Alexandria (e-mail: kitisri.sukhapinda@uspto.gov)

Theodore ALLEGRA, Deputy Chief of Mission, Permanent Mission of the United States of America to the United Nations and Other International Organizations in Geneva

Ruihong GUO (Ms.), Deputy Administrator, AMS, Science & Technology Program, United States Department of Agriculture (USDA), Washington D.C. (e-mail: ruihong.guo@ams.usda.gov)

Melissa KEHOE (Ms.), Counselor, Economic and Science Affairs Section, Permanent Mission of the United States of America to the United Nations and Other International Organizations in Geneva

Kristine SCHLEGELMILCH (Ms.), Intellectual Property Attaché, Economic and Science Affairs, Permanent Mission of the United States of America to the United Nations and Other International Organizations in Geneva

Elaine WU (Ms.), Patent Attorney, United States Patent and Trademark Office, Alexandria (e-mail: elaine.wu@uspto.gov)

FÉDÉRATION DE RUSSIE / RUSSIAN FEDERATION / RUSSISCHE FÖDERATION / FEDERACIÓN DE RUSIA

Vitaly S. VOLOSHCHENKO, Chairman, State Commission of the Russian Federation for Selection Achievements Test and Protection, Moscow (e-mail: gossort@gossort.com)

Yury A. ROGOVSKIY, Deputy Chairman, Head of Methodology and International Cooperation, State Commission of the Russian Federation for Selection Achievements Test and Protection, Moscow (e-mail: yrogovskij@yandex.ru)

Viktor I. STARTCEV, Deputy Chairman, State Commission of the Russian Federation for Selection Achievements Test and Protection, Moscow (e-mail: gossort@gossort.com)

Antonina TRETINNIKOVA (Ms.), Deputy Head, Methodology and International Cooperation Department, State Commission of the Russian Federation for Selection Achievements Test and Protection, Moscow (e-mail: tretinnikova@mail.ru)

FRANCE / FRANCE / FRANKREICH / FRANCIA

Arnaud DELTOUR, Directeur général, Groupe d'étude et de contrôle des variétés et des semences (GEVES), Beaucouzé Cedex (e-mail: arnaud.deltour@geves.fr)

Anne CHAN-HON-TONG (Mme), Chargée d'étude pôle semences, Bureau des semences et de la santé des végétaux, Direction Générale de l'Alimentation Service de la Prévention des Risques Sanitaires de la Production Primaire Sous-direction de la Qualité et de la Protection des Végétaux, Ministère de l'Agriculture, de l'Agroalimentaire et de la Forêt, Paris (e-mail: anne.chan-hon-tong@agriculture.gouv.fr)

Yvane MERESSE (Ms.), Juriste, Groupe d'Etude et de Contrôle des Variétés et des Semences (GEVES), Beaucouzé Cedex (e-mail: yvane.meresse@geves.fr)

HONGRIE / HUNGARY / UNGARN / HUNGRÍA

Tamás HARANGOZÓ, PVP Expert, Directorate of Plant Production and Horticulture, National Food Chain Safety Office (NÉBIH), Budapest (e-mail: harangozoT@nebih.gov.hu)

Krisztina KOVÁCS (Ms.), Head, Industrial Property Law Section, Hungarian Intellectual Property Office (HIPO), Budapest (e-mail: krisztina.kovacs@hipo.gov.hu)

Mónika HORTOBÁGYINÉ SPEKLA (Ms.), Patent Examiner, Hungarian Intellectual Property Office (HIPO), Budapest (e-mail: monika.spekla@hipo.gov.hu)

IRLANDE / IRELAND / IRLAND / IRLANDA

John CLAFFEY, Officer, Office of the Controller of Plant Breeders' Rights, National Crop Evaluation Centre, Department of Agriculture, Leixlip (e-mail: john.claffey@agriculture.gov.ie)

ISRAËL / ISRAEL / ISRAEL / ISRAEL

David OPATOWSKI, Minister, Counsellor, Agricultural Affairs, Permanent Mission of Israel to the United Nations and International Organizations, Geneva (e-mail: agriculture@geneva.mfa.gov.il)

JAPON / JAPAN / JAPAN / JAPÓN

Akira MIYAKE, Senior Policy Advisor, Intellectual Property Division, Food Industry Affairs Bureau, Ministry of Agriculture, Forestry and Fisheries (MAFF), Tokyo (e-mail: akira_miyake@nm.maff.go.jp)

KENYA / KENYA / KENIA / KENYA

Esther KIMANI, Acting Managing Director, Kenya Plant Health Inspectorate Service (KEPHIS), Nairobi (e-mail: director@kephis.org)

LETTONIE / LATVIA / LETTLAND / LETONIA

Zanda MILTINA (Ms.), Senior Officer, Department of Agriculture, Ministry of Agriculture, Riga (e-mail: Zanda.Miltina@zm.gov.lv)

LITUANIE / LITHUANIA / LITAUEN / LITUANIA

Sigita JUCIUVIENE (Ms.), Head, Plant Variety Division, Registration and Legal Protection, State Plant Service under the Ministry of Agriculture of the Republic of Lithuania, Vilnius (e-mail: sigita.juciuviene@vatzum.lt)

MAROC / MOROCCO / MAROKKO / MARRUECOS

Zoubida TAOUSSI (Ms.), Chargée de la protection des obtentions végétales, Office National de Sécurité de Produits Alimentaires, Rabat (e-mail: ztaoussi67@gmail.com)

NORVÈGE / NORWAY / NORWEGEN / NORUEGA

Marianne SMITH (Ms.), Senior Advisor, Norwegian Ministry of Agriculture and Food, Oslo (e-mail: marianne.smith@lmd.dep.no)

Tor Erik JØRGENSEN, Head of Section, National Approvals, Norwegian Food Safety Authority, Brumunddal
(e-mail: tor.erik.jorgensen@mattilsynet.no)

Martin GARFJELL, Advisor, Norwegian Food Safety Authority, Brumunddal
(e-mail: Martin.garfjell@mattilsynet.no)

NOUVELLE-ZÉLANDE / NEW ZEALAND / NEUSEELAND / NUEVA ZELANDIA

Christopher J. BARNABY, Assistant Commissioner / Principal Examiner for Plant Variety Rights, Plant Variety Rights Office, Intellectual Property Office of New Zealand, Ministry of Business, Innovation and Employment, Christchurch (e-mail: Chris.Barnaby@pvr.govt.nz)

OMAN / OMAN / OMAN / OMÁN

Mohamed Salim AL MARDHOOF AL SAADI, Commercial Affairs, Permanent Mission of the Sultanate of Oman to the United Nations and other international organizations in Geneva, Chambésy
(e-mail: almardhoof@gmail.com)

ORGANISATION AFRICAINE DE LA PROPRIÉTÉ INTELLECTUELLE (OAPI) /
AFRICAN INTELLECTUAL PROPERTY ORGANIZATION (OAPI) /
AFRIKANISCHE ORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM (OAPI) /
ORGANIZACIÓN AFRICANA DE LA PROPIEDAD INTELECTUAL (OAPI)

Juliette DOUMATEY AYITE (Mme), Directeur Général Adjoint, Organisation africaine de la propriété intellectuelle (OAPI), Yaoundé (e-mail: ayijuliette@yahoo.fr)

Wéré Régine GAZARO (Mme), Directeur, Protection de la propriété industrielle, Organisation africaine de la propriété intellectuelle (OAPI), Yaoundé (e-mail: were_regine@yahoo.fr)

PARAGUAY / PARAGUAY / PARAGUAY / PARAGUAY

Blanca Julia NÚÑEZ DE MATTO (Sra.), Jefa, Departamento de Protección y Uso de Variedades, Dirección de Semillas (DISE), Servicio Nacional de Calidad y Sanidad Vegetal y de Semillas (SENAVE), San Lorenzo
(e-mail: blanca.nunez@senave.gov.py)

Daysi Carolina O'HIGGINS DURÉ (Sra.), Técnica, Departamento de Protección y Uso de Variedades, Dirección de Semillas (DISE), Servicio Nacional de Calidad y Sanidad Vegetal y de Semillas (SENAVE), San Lorenzo (e-mail: daysi.ohiggins@senave.gov.py)

PAYS-BAS / NETHERLANDS / NIEDERLANDE / PAÍSES BAJOS

Marien VALSTAR, Senior Policy Officer, Seeds and Plant Propagation Material, Ministry of Economic Affairs, DG AGRO, The Hague (e-mail: m.valstar@minez.nl)

Kees Jan GROENEWOUD, Secretary, Plant Variety Board (Raad voor Plantenrassen), Naktuinbouw, Roelofarendsveen (e-mail: c.j.a.groenewoud@naktuinbouw.nl)

Kees VAN ETTEKOVEN, Head of Variety Testing Department, Naktuinbouw, Roelofarendsveen
(e-mail: c.v.ettekoven@naktuinbouw.nl)

POLOGNE / POLAND / POLEN / POLONIA

Edward S. GACEK, Director General, Research Centre for Cultivar Testing (COBORU), Slupia Wielka
(e-mail: e.gacek@coboru.pl)

Marcin BEHNKE, Deputy Director General for Experimental Affairs, Research Centre for Cultivar Testing (COBORU), Slupia Wielka (e-mail: m.behnke@coboru.pl)

Alicja RUTKOWSKA-ŁOŚ (Ms.), Head, National Listing and Plant Breeders' Rights Protection Office, Research Centre for Cultivar Testing (COBORU), Slupia Wielka (e-mail: a.rutkowska@coboru.pl)

RÉPUBLIQUE DE CORÉE / REPUBLIC OF KOREA / REPUBLIK KOREA / REPÚBLICA DE COREA

Jin-Ou YOO, Deputy Director, Trademark Examination Policy Division, Korean Intellectual Property Office (KIPO), Daejeon Metropolitan City

Eun-Sun CHUNG (Ms.), Senior Examiner, Plant Variety Division, Korea Seed and Variety Service (KSVS), Ministry for Food, Agriculture, Forestry and Fisheries (MIFAFF), Anyang City (e-mail: eschung@korea.kr)

Beonkoo LEE, Examiner, Dongbu Office, Korea Seed and Variety Service (KSVS) (e-mail: gilttara@korea.kr)

RÉPUBLIQUE DE MOLDOVA / REPUBLIC OF MOLDOVA / REPUBLIK MOLDAU /
REPÚBLICA DE MOLDOVA

Mihail MACHIDON, Chairman, State Commission for Crops Variety Testing and Registration (SCCVTR),
Chisinau (e-mail: info@cstsp.md)

RÉPUBLIQUE TCHÈQUE / CZECH REPUBLIC / TSCHECHISCHE REPUBLIK / REPÚBLICA CHECA

Radmila SAFARIKOVA (Ms.), Head of Division, Central Institute for Supervising and Testing in Agriculture
(UKZUZ), National Plant Variety Office, Brno (e-mail: radmila.safarikova@ukzuz.cz)

RÉPUBLIQUE-UNIE DE TANZANIE / UNITED REPUBLIC OF TANZANIA /
VEREINIGTE REPUBLIK TANSANIA / REPÚBLICA UNIDA DE TANZANÍA

Patrick NGWEDIAGI, Registrar, Plant Breeders' Rights Office, Ministry of Agriculture, Food Security and
Cooperatives, Dar es Salaam (e-mail: ngwedi@yahoo.com)

ROUMANIE / ROMANIA / RUMÄNIEN / RUMANIA

Cristian Irinel MOCANU, Head of Legal Department, State Institute for Variety Testing and Registration,
Bucharest (e-mail: irinel_mocanu@istis.ro)

Aura Giorgiana MINDRUTA (Ms.), Expert, State Institute for Variety Testing and Registration (ISTIS),
Bucarest (e-mail: aura_mindruta@istis.ro)

ROYAUME-UNI / UNITED KINGDOM / VEREINIGTES KÖNIGREICH / REINO UNIDO

Andrew MITCHELL, Head of Varieties and Seeds, Department for Environment, Food and Rural Affairs
(DEFRA), Cambridge (e-mail: andrew.mitchell@defra.gsi.gov.uk)

SLOVAQUIE / SLOVAKIA / SLOWAKEI / ESLOVAQUIA

Bronislava BÁTOROVÁ (Ms.), National Coordinator for the Cooperation of the Slovak Republic with UPOV/
Senior Officer, Department of Variety Testing, Central Controlling and Testing Institute in Agriculture
(ÚKSÚP), Nitra (e-mail: bronislava.batorova@uksup.sk)

L'uba GASPAROVÁ (Ms.), Senior Officer, Deputy of the National Coordinator for the Cooperation of the
Slovak Republic with UPOV, Central Controlling and Testing Institute in Agriculture (UKSUP), Bratislava
(e-mail: Luba.Gasparova@uksup.sk)

SUÈDE / SWEDEN / SCHWEDEN / SUECIA

Olof JOHANSSON, Head, Plant and Environment Department, Swedish Board of Agriculture, Jönköping
(e-mail: olof.johansson@jordbruksverket.se)

SUISSE / SWITZERLAND / SCHWEIZ / SUIZA

Manuela BRAND (Ms.), Plant Variety Rights Office, Federal Department of Economic Affairs Education and
Research (EAER), Plant Health and Varieties, Federal Office for Agriculture FOAG, Bern
(e-mail: manuela.brand@blw.admin.ch)

Eva TSCHARLAND (Frau), Juristin, Direktionsbereich Landwirtschaftliche Produktionsmittel, Bundesamt für
Landwirtschaft, Bern (e-mail: eva.tscharland@blw.admin.ch)

TUNISIE / TUNISIA / TUNESIEN / TÚNEZ

Tarek CHIBOUB, Directeur général, Direction générale de la protection et du contrôle de la qualité des
produits agricoles, Ministère de l'Agriculture, des Ressources Hydrauliques et de la Pêche, Tunis
(e-mail: tarechib@yahoo.fr)

TURQUIE / TURKEY / TÜRKEI / TURQUÍA

Mehmet SAHIN, Director, Variety Registration and Seed Certification Centre, Ministry of Agriculture and
Rural Affairs, Yenimahalle - Ankara (e-mail: mehmet_sahin@gthb.gov.tr)

Mehmet SIĞIRCI, Head, Seed Department, Ministry of Agriculture and Rural Affairs, Ankara
(e-mail: mehmet.sigirci@tarim.gov.tr)

Hasan ÇELEN, Variety Protection Expert, Ministry of Agriculture and Rural Affairs, Ankara
(e-mail: hcelen@kkgm.gov.tr)

Alper ŞAHIN, Coordinator, PBR Unit, Ministry of Agriculture and Rural Affairs, Ankara
(e-mail: alper.sahin@tarim.gov.tr)

UNION EUROPÉENNE / EUROPEAN UNION / EUROPÄISCHE UNION / UNIÓN EUROPEA

Marien VALSTAR, Senior Policy Officer, Seeds and Plant Propagation Material, Ministry of Economic Affairs, DG AGRO, The Hague (e-mail: m.valstar@minez.nl)

Päivi MANNERKORPI (Ms.), Head of Sector - Unit E2, Plant Reproductive Material, Section Direction Générale Santé et Sécurité Alimentaire, Commission européenne (DG SANCO), Bruxelles (e-mail: paivi.mannerkorpi@ec.europa.eu)

Isabelle CLEMENT-NISSOU (Ms.), Policy Officer - Unité E2, Plant Reproductive Material Sector, Direction Générale Santé et Sécurité Alimentaire, Commission européenne (DG SANCO), Bruxelles (e-mail: isabelle.clement-nissou@ec.europa.eu)

Martin EKVAD, President, Community Plant Variety Office (CPVO), Angers (e-mail: ekvad@cpvo.europa.eu)

Carlos GODINHO, Vice-President, Community Plant Variety Office (CPVO), Angers (e-mail: godinho@cpvo.europa.eu)

Francesco MATTINA, Head of Legal Unit, Community Plant Variety Office (CPVO), Angers (e-mail: mattina@cpvo.europa.eu)

II. OBSERVATEURS / OBSERVERS / BEOBACHTER / OBSERVADORES

ALGÉRIE / ALGERIA / ALGERIEN / ARGELIA

Fayssal ALLEK, First Secretary, Permanent Mission, Bellevue, Switzerland (e-mail: allek@mission-algeria.ch)

ARABIE SAOUDITE / SAUDI ARABIA / SAUDI-ARABIEN / ARABIA SAUDITA

Fahad AL HARBI, Director, Examination Department, General Directorate of Patents, King Abdulaziz City for Science and Technology (KACST), Riyadh (e-mail: falharbi@kacst.edu.sa)

ÉGYPTE / EGYPT / ÄGYPTEN / EGIPTO

Ahmed AGIBA, Head of CASC - Under Secretary of the Ministry of Agriculture, Agricultural Services Sector, Ministry of Agriculture & Land Reclamation, Central Administration for Seed Testing and Certification (CASC), Giza (e-mail: casc.egypt@hotmail.com)

Samy Hamed EL DEIB SALLAM, Head, Technical Secretary of Variety Registration Committee, Central Administration for Seed Certification (CASC), Giza (e-mail: sllamsamy@yahoo.com)

Saad NASSAR, Head of Working Group Review, Formulation Policies and Agricultural Legislations, Ministry of Agriculture and Land Reclamation, Giza (e-mail: Casc.egypt@hotmail.com)

ÉMIRATS ARABES UNIS / UNITED ARAB EMIRATES / VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE / EMIRATOS ÁRABES UNIDOS

Nasir AL ALI, Director, Legal Affairs Department, Ministry of Environment and Water, Dubai (e-mail: nmsultan@moew.gov.ae)

Fatmah AL KALBANI, Director, Health and Agriculture Development Department, Ministry of Environment and Water, Dubai

Habib AL ABOUDI, Assistant Expert, Ministry of Environment and Water, Dubai (e-mail: hhalabodi@moew.gov.ae)

Hana AL ASLAI (Ms.), International Relations Coordinator, Ministry of Environment and Water, Dubai (e-mail: haalasli@moew.gov.ae)

Amal LOUBARI (Ms.), Accountant, Ministry of Environment and Water, Dubai (e-mail: amloubari@moew.gov.ae)

III. ORGANISATIONS / ORGANIZATIONS / ORGANISATIONEN / ORGANIZACIONES

ASSOCIATION FOR PLANT BREEDING FOR THE BENEFIT OF SOCIETY (APBEBES)

Sangeeta SHASHIKANT (Ms.), President, Association for Plant Breeding for the Benefit of Society (APBEBES), Bonn, Germany (e-mail: sangeeta@twnetwork.org)

Laurent GABERELL, Association for Plant Breeding for the Benefit of Society (APBEBES), Berne Declaration, Zürich, Switzerland (e-mail: Laurent.gaberell@mission-bolivia.ch)

Susanne GURA (Ms.), Coordinator, Association for Plant Breeding for the Benefit of Society (APBEBES), Bonn, Germany (e-mail: food@evb.ch)

ASSOCIATION INTERNATIONALE DES PRODUCTEURS HORTICOLES (AIPH) /
INTERNATIONAL ASSOCIATION OF HORTICULTURAL PRODUCERS (AIPH) /
INTERNATIONALER VERBAND DES ERWERBSGARTENBAUES (AIPH) /
ASOCIACIÓN INTERNACIONAL DE PRODUCTORES HORTÍCOLAS (AIPH)

Mia BUMA (Ms.), Secretary, Committee for Novelty Protection, International Association of Horticultural Producers (AIPH), Reading, United Kingdom (e-mail: info@miabuma.nl)

ORGANISATION RÉGIONALE AFRICAINE DE LA PROPRIÉTÉ INTELLECTUELLE (ARIPO) /
AFRICAN REGIONAL INTELLECTUAL PROPERTY ORGANIZATION (ARIPO) /
AFRIKANISCHE REGIONALORGANISATION ZUM SCHUTZ GEISTIGEN EIGENTUMS (ARIPO) /
ORGANIZACIÓN REGIONAL AFRICANA DE LA PROPIEDAD INTELECTUAL (ARIPO)

Emmanuel SACKKEY, Chief Examiner, Industrial Property Directorate, Harare, Zimbabwe (e-mail: esackey@aripo.org)

COMMUNAUTÉ INTERNATIONALE DES OBTENTEURS DE PLANTES ORNEMENTALES ET
FRUITIÈRES À REPRODUCTION ASEXUÉE (CIOPORA) / INTERNATIONAL COMMUNITY OF
BREEDERS OF ASEXUALLY REPRODUCED ORNAMENTAL AND FRUIT PLANTS (CIOPORA) /
INTERNATIONALE GEMEINSCHAFT DER ZÜCHTER VEGETATIV VERMEHBARER ZIERUND
OBSTPFLANZEN (CIOPORA) / COMUNIDAD INTERNACIONAL DE OBTENTORES DE VARIEDADES
ORNAMENTALES Y FRUTALES DE REPRODUCCIÓN ASEXUADA (CIOPORA)

Edgar KRIEGER, Secretary General, International Community of Breeders of Asexually Reproduced Ornamental and Fruit Plants (CIOPORA), Hamburg, Germany (e-mail: edgar.krieger@ciopora.org)

Hélène JOURDAN (Mme), Secrétaire générale, Association des Obtenteurs Horticoles Européens (AOHE), Le Luc en Provence, France (e-mail: licprot@meilland.com)

Bruno ETAVARD, Board Member, International Community of Breeders of Asexually Reproduced Ornamental and Fruit Plants (CIOPORA), Hamburg, Germany (e-mail: bruno@meilland.com)

Dominique THÉVENON (Mme), Board member, International Community of Breeders of Asexually Reproduced Ornamental and Fruit Plants (CIOPORA), Hamburg, Germany (e-mail: t.dominique4@orange.fr)

CROPLIFE INTERNATIONAL

Marcel BRUINS, Consultant, CropLife International, Brussels, Belgium (e-mail: mbruins1964@gmail.com)

EUROPEAN SEED ASSOCIATION (ESA)

Szonja CSÖRGÖ (Mrs.), Director, Intellectual Property & Legal Affairs, European Seed Association (ESA), Brussels, Belgium (e-mail: szonjacsorgo@euroseeds.org)

Christiane DUCHENE (Mrs.), Manager, Regulatory Affairs/Limagrain, Limagrain, Brussels, Belgium (e-mail: christiane.duchene@limagrain.com)

INTERNATIONAL SEED FEDERATION (ISF)

Hélène GUILLOT (Mlle), Juriste, Union Française des Semenciers (UFS), Paris, France (e-mail: helene.guillot@ufs-asso.com)

Stevan MADJARAC, Representative, American Seed Trade Association (ASTA), Alexandria, United States of America (e-mail: smadjarac@gmail.com)

SOUTH CENTRE / CENTRE SUD / CENTRO DEL SUR

Mirza ALAS PORTILLO (Ms.), Research Associate, South Centre, Geneva, Switzerland
(e-mail: alas@southcentre.int)

IV. BUREAU / OFFICER / VORSITZ / OFICINA

Martin EKVAD, Chair

V. BUREAU DE L'UPOV / OFFICE OF UPOV / BÜRO DER UPOV / OFICINA DE LA UPOV

Francis GURRY, Secretary-General

Peter BUTTON, Vice Secretary-General

Yolanda HUERTA (Ms.), Legal Counsel

Jun KOIDE, Technical/Regional Officer (Asia)

Ben RIVOIRE, Technical/Regional Officer (Africa, Arab Countries)

Leontino TAVEIRA, Technical/Regional Officer (Latin America, Caribbean)

Ariane BESSE (Ms.), Administrative Assistant

[Fin de l'annexe et du document/
End of Annex and of document/
Ende der Anlage und des Dokuments/
Fin del Anexo y del documento]